



## KURZINFO UND BEITRAG 2011

Wertes Mitglied!

Wir dürfen Ihnen berichten, dass das Jahr 2011 in unseren Bestrebungen den Abbau des Schifterkogels zu verhindern, keine wirklich neuen Erkenntnisse gebracht hat.

### Kein Ansuchen bekannt

Wichtig ist, dass bis dato kein Ansuchen auf Errichtung eines Abbaufeldes am Schifterkogel bei der zuständigen Behörde (BH Graz-Umgebung) bekannt wurde.

### Rohstoffvorrangzone Semriach (130 ha)

Von uns wird nach wie vor das Zustandekommen der so genannten „Rohstoffvorrangzone Semriach“ stark angezweifelt. Aus diesem Grund wurden daher vermehrt Gespräche in diese Richtung geführt, was darin gipfelte, dass im September im Steirischen Landtag ein Antrag auf Löschung der Vorrangzone eingebracht wurde (Beantwortung steht noch aus).

**Betreff:** Rohstoffvorrangzone Semriach  
Geplante Anfrage im Landtag

Sehr geehrter Herr Abgeordneter!

Zu Ihrer von Gemeinderat Stefan Rothbart in Aussicht gestellten Anfrage im Steirischen Landtag beehren wir uns, Sie mit einigen Fakten vertraut zu machen:

Die Anfrage betrifft die im Regionalen Entwicklungsprogramm Graz und Graz-Umgebung festgelegte „Rohstoffvorrangzone Semriach“, KG Windhof, im Gebiet der Ortsgemeinde Semriach.

Unser Ziel ist es, diese Ausweisung (Ersichtlichmachung im Flächenwidmungsplan der Gemeinde Semriach) zu hinterfragen, da sie unserer Meinung nach, nicht auf einwandfreien rechtlichen Grundlagen beruht.

#### Folgende Fragen wären zu klären:

1. Ist es rechtlich zulässig, bei sich im Privateigentum befindlichen Gebieten, auf denen das grundeigene Mineral „Dolomit“ vorkommt, eine „Rohstoffvorrangzone“ festzulegen und auf welche genaue gesetzliche Bestimmung stützt sich dies.
2. Wenn ja, auf welchen Grundlagen genau (Nachweis der Vorkommen, Beprobungen etc.) stützt sich diese Festlegung und wer hat dieselben erstellt?
3. Wie ist die Festlegung zustande gekommen und auf welchem genauen Rechtsakt beruht sie (Behörde, Aktenzahl, Datum)?

#### Hintergrund:

Bei unseren zahlreichen Vorsprachen bei Ämtern und Politikern, wird auf die Frage, auf wessen Anweisung hin die Beamten der Steiermärkischen Landesregierung in ihrem Regionalen Entwicklungsprogramm die ggst. Rohstoffvorrangzone festgelegt haben, stets auf das Bundesgesetz MinroG verwiesen. Dieses Gesetz sei übergeordnet und da könne man nichts machen.

.....

## Gemeinderatsbeschuß

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Semriach hat die Ausweisung der Rohstoffvorrangzone sowohl im Flächenwidmungsplan, als auch im örtlichen Entwicklungskonzept einstimmig (!) abgelehnt (Revision wird mit Ende Nov. 2011 abgeschlossen).

## Diskutierte Abschaffung der Umweltschutzbehörde

Im Herbst des Jahres entbrannte eine öffentliche Diskussion um die Abschaffung der - für uns sehr wichtigen - Umweltschutzbehörde. Deshalb richteten wir an Zeitungen mehrere Leserbriefe, welche zu Großteil leider nicht veröffentlicht wurden. Weitere Informationen auf [www.schifterkogel.at](http://www.schifterkogel.at)

### Umweltschutzbehörde abschaffen?

„Zur Wahrung der Interessen des Umweltschutzes im Vollziehungsbereich des Landes ist ein Umweltschutzbehörde zu bestellen. Seine Aufgaben sind mannigfaltig, in seinen Entscheidungen ist der Umweltschutzbehörde jedoch an keine Weisungen gebunden. Bei der Besorgung seiner Aufgaben haben ihn die Organe des Landes und der Gemeinden zu unterstützen.“  
So ist es auf der offiziellen Homepage des Landes Steiermark zu lesen und so steht es auch im Gesetz vom 21. Juni 1988, „Über Einrichtungen zum Schutze der Umwelt“. Und damit ist eigentlich schon alles gesagt.

Wenn jetzt diese wichtige Institution am „heiligen“ Altar der Wirtschaft geopfert werden sollte, dann bedeutet dies einen Riesenrückschritt in der Entwicklung unseres Landes. Wer sonst sollte die Aufgaben des Umweltschutzes in unserem Bundesland wahrnehmen. Parteien und Politiker samt deren Lobbyisten? Oder vielleicht gar weisungsgebundene Beamte? Nur die Parteienstellung der Umweltschutzbehörde garantiert die Beachtung der in vielen Gesetzen festgehaltenen Umweltschutzbestimmungen. Umweltschutzexpertin MMag. Ute Pöllinger nimmt ihre Aufgabe ernst und dafür gebührt ihr höchste Anerkennung. Wir glauben der Wirtschaft, dass ihr diese Einrichtung ein Dorn im Auge ist. Ohne Umweltschutzbehörde lassen sich Projekte im angeblich so wichtigen Standortwettbewerb (der oft genug dem Steuerzahler schlussendlich eine Menge Geld kostet) ohne Rücksicht auf Verluste an Umwelt und Lebensqualität, in Rekordzeit durchziehen. Als nur ein Beispiel dafür sei die Errichtung neuer Schotterabbaustätten genannt, bei denen es nicht um Arbeitsplätze in großer Anzahl, sondern lediglich um Profitmaximierung und Verdrängungswettbewerb geht, angeführt.

Gerade in Zeiten wie diesen, wo allenthalben von der Allmacht der Real- u. Finanzwirtschaft die Rede ist, sollten wir als entwickelter Rechtsstaat, uns den „Luxus“ einer Umweltschutzbehörde leisten. Wir denken daher, dass die Vernunft siegen wird. Im Hinblick auf die nächste Wahl wird wohl keine Partei die Verantwortung für die Abschaffung der Umweltschutzbehörde übernehmen wollen.

Für die Bürgerinitiative Schifterkogel  
Walter Hollegger, ObmStv

Faksimile Leserbrief der Bürgerinitiative an die Kleine Zeitung

---

Wir erlauben uns, dieses Schreiben auch mit der **Bitte um weitere Unterstützung** durch Sie durch Entrichtung des **Mitgliedsbeitrages für 2011**, falls noch nicht geschehen, zu verbinden. (€ 10,- mittels beiliegendem Erlagschein oder Überweisung - Bankverbindung siehe unten)

---

Mit herzlichem Gruß  
Ihr Vorstand

Semriach, Nov 2011

Raiffeisenbank Passail/Semriach, Blz.: 38282, Konto Nr.: 33.077.298, Empfänger: Bürgerinitiative Schifterkogel